



Anpassung Wahlsystem Grosser Rat – Vernehmlassung – Fragebogen

Vernehmlassungsteilnehmerin: CVP Graubünden

Frage 1: WAHLSYSTEM-MODELL

Welches der im Bericht erläuterten und als für Graubünden grundsätzlich als geeignet eingestuft
Wahlsystemmodelle favorisieren Sie?

Bitte geben Sie bei jedem aufgeführten Modell Ihre Präferenz an.
(Skala 1 bis 3: höchste Präferenz = 1, niedrigste Präferenz = 3)

- *Majorzsystem (Modell A)* 1 X 2 3

Begründung:

Das Majorzsystem hat sich in Graubünden – mindestens für die kleineren Wahlkreise – absolut bewährt und wurde vom Volk immer wieder bestätigt. Gerade in den kleineren Wahlkreisen gibt es keinen plausiblen Grund, von diesem für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger verständlichen und nachvollziehbaren Modell abzurücken. Die Vorbehalte gegenüber der «Aufsplittung» von sehr grossen Wahlkreisen innerhalb der Gemeindegrenzen können wir ein Stück weit nachvollziehen. Allerdings weisen wir auch darauf hin, dass dieses Modell in der Schweiz alles andere als unbekannt ist. Das – stets als sehr fortschrittlich bezeichnete – Wahlsystem des Kantons Zürich sieht z. B. eine Aufteilung der Stadt Zürich in 6 Wahlkreise (mit 4 bis 12 Sitzen) vor. Es gibt daher keinen objektiven Grund, weshalb das nicht auch für die Stadt Chur möglich sein soll. Gleichzeitig lassen die Resultate der vergangenen Proporz-Abstimmungen aber annehmen, dass das Proporzsystem in den Kreisen Chur und Fünf Dörfer favorisiert wird. Um eine möglichst breit abgestützte und auch in der Volksabstimmung mehrheitsfähige Vorlage zu schaffen, sollte dieser Umstand berücksichtigt werden. Aus diesen Gründen favorisieren wir das Modell E gegenüber dem Modell A.

- *Doppelproporz-System: Kanton/bisherige Kreise (Modell C)* 1 2 X 3

Begründung:

Das System ist komplex und für die Bevölkerung wohl nicht in jedem Falle nachvollziehbar. Gegenläufige Sitzverteilungen, die noch schwerer erklärbar sind, sind nicht ausgeschlossen. Ein positiver Aspekt ist, dass das Wahlsystem für alle gleich ist. Nichtsdestotrotz erscheint es nicht als sinnvoll, Wahlen auf Kreisstufe durchzuführen. Vielmehr werden daher Regionen als Wahlsprengel vorgeschlagen.

- *Gemischtes System: Majorz und Proporz in Kreisen Chur und Fünf Dörfer (Modell E)* X 1 2 3

Begründung:

Wir erachten ein «gemischtes System» als für den Kanton Graubünden passend. Es berücksichtigt sowohl die historische Bedeutung der bisherigen Wahlkreise als auch den an der Urne immer wieder klar ausgedrückten Volkswillen. Das Modell E ist dem bestehenden Wahlsystem sehr ähnlich. Gemäss Bundesgerichtsurteil sollte dieses Wahlsystem Rechtssicherheit und Stabilität auch für die Zukunft gewährleisten.

In den Kreisen Chur und Fünf Dörfer wäre die Anwendung des isolierten Proporzsystems durchaus möglich, weil in diesen Kreisen eine entsprechende Parteienvielfalt besteht. Zudem ist darauf hinzuweisen, dass im Rahmen der letzten Abstimmung über die Einführung eines Proporzwahlsystems die Kreise Chur und Fünf Dörfer dem Proporz zugestimmt haben.

Im Gegensatz zum Modell A müssen die Kreise Chur und Fünf Dörfer nicht aufgespalten werden und es wird in diesen Kreisen im Proporz gewählt, wobei Chur den Proporz bereits aus den Gemeinderatswahlen kennt. Die Aufteilung des Kreises resp. der Gemeinde Davos erscheint realistisch und machbar, da sich die Aufteilung an den bereits bekannten und historisch verankerten Fraktionen orientiert.

Aus diesen Gründen erachten wir das gemischte System E als das für Graubünden am besten geeignete Wahlsystem.

Frage 2: Wahlsystem-Modell

Bevorzugen Sie ein anderes Wahlsystem?

Ja

Nein

Falls ja, bezeichnen Sie bitte nachfolgend das Modell gemäss Bericht oder umschreiben Sie die Kernelemente des von Ihnen bevorzugten Systems wie Wahlkreise (Grösse, Einteilung), Entscheidungsregel (Majorz/Proporz) und allfällige weitere wichtige Punkte.

Frage 3: MAJORZBEDINGUNG (MEHRHEITSKLAUSEL)

Unterstützen Sie bei Doppelproporz-Systemen (Modell C) die Einführung einer sog. Majorzbedingung, die sicherstellt, dass die stimmenstärkste Liste in einem Wahlkreis (bzw. Unterwahlkreis) mindestens einen Sitz erhält?

Ja

Nein

Begründung:

Gegenläufige Sitzverteilungen sind zu vermeiden. Da Ein- und Zwei-Personen-Wahlkreise den Parteienproporz aushebeln, würden sich als Wahlsprengel die Regionen eher eignen.

Frage 4: SPERRKLAUSEL (GESETZLICHES QUORUM)

a) Unterstützen Sie bei isolierten Proporzwahlssystemen (Modell E, Proporzteil) die Einführung einer Sperrklausel auf Wahlkreisebene, um einer Zersplitterung der politischen Kräfte im Grossen Rat vorzubeugen?

Ja

Nein

Begründung:

In anderen Majorzwahlkreisen kann jede Person gewählt werden, wohingegen dies in den Kreisen Chur und Fünf Dörfer erschwert würde.

Wie hoch sollte diese Sperrklausel prozentual sein?

5 Prozent

10 Prozent

... Prozent

Begründung:

- b) Unterstützen Sie beim Doppelproporz-Wahlsystem gemäss Modell C die Einführung einer Sperrklausel auf kantonal Ebene, um einer Zersplitterung der politischen Kräfte im Grossen Rat vorzubeugen?

X Ja

Nein

Begründung:

So kann eine Zersplitterung der politischen Kräfte im Parlament verhindert werden.

Wie hoch sollte diese Sperrklausel prozentual sein?

X 5 Prozent

10 Prozent

... Prozent

Begründung:

- c) Unterstützen Sie beim Doppelproporz-Wahlsystem gemäss Modell C die Einführung einer Sperrklausel auf Wahlkreisebene um einer Zersplitterung der politischen Kräfte im Grossen Rat vorzubeugen?

Ja

X Nein

Begründung:

Wie hoch sollte diese Sperrklausel prozentual sein?

5 Prozent

10 Prozent

... Prozent

Begründung:

Frage 5: VERSCHIEDENES

Haben Sie sonstige Bemerkungen oder Anregungen anzubringen?

Nein.

Datum, 30. Juni 2020

CVP Graubünden | PCD Grischun | PDC Grigioni

SR Stefan Engler

GR Reto Cramer

Bitte senden Sie Ihre Stellungnahme bis spätestens zum **30. Juni 2020** an:

Standeskanzlei Graubünden

Regierungsgebäude

Reichsgasse 35

7001 Chur

oder per E-Mail:

info@gr.ch